

Ferdinand-Freiligrath-Straße - eine Interpretation nach Wilhelm Pinder

- Ersehnte Rettung der deutschen Altstadt?

Georg Maximilian **Wilhelm Pinder** wurde 1878 in Kassel geboren und verstarb 1947 in Berlin. Er ist einer der bekanntesten Kunsthistoriker des NS-Regimes und wollte zeitlebens das kulturelle Gedächtnis sowie das Nationalbewusstsein stärken (Fastert 2005).

Pinder (1933): Zur Rettung der deutschen Altstadt.

Wilhelm Pinder sieht die deutsche Altstadt in Gefahr. Deswegen stellt er Prinzipien und Handlungsweisungen auf,
... welche Relevanz die deutsche Altstadt für das Volk hat.
... wie sie gerettet werden kann.
... wie mit Denkmälern und Denkmälern umgegangen werden sollte.



Abb. 2: Zeitstrahl (Eigene Darstellung auf Datengrundlage von Schmidt-Möbus/Möbus 1998:13, 292; Seiberlich/Walters 2019: 85f.; Von Engelberg-Dočkal/Trepte 2019a: 7)

Geschichte



Rhythmus

Proportionen

Farbe

Werkstoff

Umriss-
verwandschaft

Um Platz für den Bau des Gauforums zu schaffen, wurde 1938 der gesamte nördliche Teil der Jakobsvorstadt abgerissen sowie der Fluss Asbach umgeleitet. Durch den **Abriss** von 139 Häusern der Jakobsvorstadt verloren circa 1650 Bewohner*innen ihre Behausung. Als Ersatz wurde unter **Missachtung aller historischen Strukturen und Wegverbindungen** die von Willem Bäumer geplante X-Straße (heute Ferdinand-Freiligrath-Straße) angelegt. Die Straße führt zum Gauforum und ist mit dreigeschossigen Bauten im völkischen Heimatschutzstil bebaut. (Von Engelberg-Dočkal, Trepte 2019a: 7) Entscheidend sind die kleinräumige Aufteilung, platzartige Aufweitung und die pseudo-mittelalterlichen Strukturen, wobei weder alte Stadtstrukturen noch vorherige Bebauung imitiert wurden (Schmidt-Möbus, Möbus 1998: 293).



Abb. 3: Abrisse in der Jakobsvorstadt (Seiberlich/Walters 2019: 98, ergänzt durch grüne Markierung der Lage der Freiligrathstraße)

Nach Abriss der Jakobsvorstadt Bebauung der Straße in einem neuen Stil, denn

„Die Imitation des Alten [...] ist einer seiner [des Stadtcharakters] fürchterlichsten Feinde.“

(Pinder 1933: 127)

„[...] sind die Elemente der ganzheitlichen Einheit.“

(Pinder 1933: 128)

Während des Nationalsozialismus war die Schaffung der **Ganzheit** eines der wichtigsten Ziele, bezog sich aber meist auf die Gesellschaft. Die Menschen sollten alle gleich sein; Personen, die nicht in das Bild des arischen Deutschen fielen, wurden ausgegrenzt und verfolgt. Pinder übertrug diesen **„philosophischen Grundbegriff“** (Pinder 1933: 126) auf den **Städtebau**. Das Stadtbild sollte Einheitlichkeit ausstrahlen. Straßen, wie die Ferdinand-Freiligrath-Straße, bei welchen alle entscheidenden Elemente aufeinander abgestimmt sind, erfüllen somit das wichtigste Kriterium für Pinders Definition von Städtebau. Als „eigenes Blut in einer älteren Form“ soll die Straße als Spiegel der Gesellschaft dienen und die Wunschgesellschaft der Nationalsozialisten aufzeigen.

Der Städtebau nimmt für Pinder eine entscheidende Rolle als Ausdruck der Gesellschaft ein, denn

„Das „Alte“ ist nichts anderes als unser eigenes Blut in einer älteren Form.“ (Pinder 1933: 124)

Dabei definiert er den Städtebau als „die Lehre von der architektonischen Ganzheitlichkeit“ (Pinder 1933: 128).

Abbildungsverzeichnis:
Abbildung 1: Elemente der Ganzheitlichkeit Ferdinand-Freiligrathstraße (eigene Darstellung)
Abbildung 2: Zeitstrahl (Eigene Darstellung)
Abbildung 3: Abrisse in der Jakobsvorstadt (Seiberlich/Walters 2019: 98, ergänzt durch grüne Markierung der Lage der Freiligrathstraße)

Literaturverzeichnis:
Fastert, Sabine (2005): Kunstgeschichte im Nationalsozialismus (Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, 19.11.2005). In: ArtHist.net. 09.01.2008. (Zugriff: 01.05.2021) URL: <https://arthist.net/reviews/405>.
Pinder, Wilhelm (1933): Zur Rettung der deutschen Altstadt. In: Deutscher Kunstverlag Berlin (Hg.) (1933): Denkmalpflege und Heimatschutz im Wiederaufbau der Nation: 123-134.
Schmidt-Möbus, Friederike; Möbus, Frank (1998): Kleine Kulturgeschichte Weimars. Köln: Böhlau Verlag.
Seiberlich, Caroline; Walters, Jakob (2019): Exkurs Jakobsvorstadt: Zwischen Abriss und Erneuerung. In: Von Engelberg-Dočkal, Eva; Trepte, Oliver (Hg.) (2019b): Stadtbilder Weimar: städtebauliches Ensemble und ihre Inszenierungen nach der politischen Wende: 7-14.
Von Engelberg-Dočkal, Eva; Trepte, Oliver (2019a): Einleitung. In: Von Engelberg-Dočkal, Eva; Trepte, Oliver (Hg.) (2019b): Stadtbilder Weimar: städtebauliches Ensemble und ihre Inszenierungen nach der politischen Wende. Heidelberg: arthistoricum.net. (Zugriff: 07.07.2021) URL: <https://books.uni-heidelberg.de/>